

Projektpräsentation des Schulbegleitforschungsprojekts „Migration und Übergänge“

**Kooperationsprojekt der Arbeitsbereiche „Interkulturelle Bildung“
und „Bildung und Sozialisation“ an der Universität Bremen und elf
Schulen im Bremer Stadtteil Osterholz**

**Projektpräsentation im Rahmen der Jahrestagung des
Nordverbunds Schulbegleitforschung in der Universität Hamburg**

**Prof. Dr. Y. Karakasoglu / U. Hehr / R. Heyer
Donnerstag, 16. Sep. 2010**

Gliederung des Vortrags

1. Ausgangslage des Projekts
2. Design des Projekts
3. Vorgehen und Perspektiverweiterung
4. Folgerungen für das Netzwerk
5. Ausblick und Diskussion
6. Literatur

Gliederung des Vortrags

- 1. Ausgangslage des Projekts**
2. Design des Projekts
3. Vorgehen und Perspektiverweiterung
4. Folgerungen für das Netzwerk
5. Ausblick und Diskussion
6. Literatur

1 - Ausgangslage des Projekts

Ausgangspunkt des Projekts im Jahr 2007

- Abwanderung von Schülerinnen und Schülern an Nahstellen des Bildungssystems (Bericht der Schulleitungen in Osterholz)
- Forderung nach Intervention, Verringerung der Abwanderung

Konzeption und Gestaltung

- hinsichtlich „Migration“: Demographie des Stadtteils, Zusammensetzung der Schülerschaft im Stadtteil Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund im Stadtteil >43 %, Bremen gesamt 27 %
- hinsichtlich „Übergänge“: Gründe für Anwahl von Schulen bei Entscheidungsträgern an den Nahstellen des Bildungssystems

1 - Ausgangslage des Projekts

Ziele des Projekts

- Vernetzung der Schulen
- Verstärkter Elterneinbezug
- Erforschen der relevanten und tatsächlichen Abwanderungsgründe im Hinblick auf den Abgleich mit vorhandenen Vermutungen, verringern der Abwanderung

Nötige Schritte

- Unterschiedliche Akteure in Übergangsprozessen einbeziehen
- Kriterien von Übergangentscheidungen identifizieren
- Maßnahmen konzipieren (wenn möglich etablieren), die sich aus empirischen Befunden ergeben

Gliederung des Vortrags

1. Ausgangslage des Projekts
- 2. Design des Projekts**
3. Vorgehen und Perspektiverweiterung
4. Folgerungen für das Netzwerk
5. Ausblick und Diskussion
6. Literatur

2 - Design des Projekts

Qualitative Interviewbefragung

- Bestandsaufnahme durch qualitative Leitfaden-Interviews mit Eltern als Entscheidungsträger an der Nahtstelle des Übergangs Grundschule – Sekundarstufe I (interkulturelles Design)
- 40 qualitative Leitfaden-Interviews (mehrsprachig)

Quantitative Schülerinnen- und Schülerbefragung

- Fragebogenerhebung mit Schülerinnen und Schülern als Entscheidungsträger an der Nahtstelle des Übergangs Sekundarstufe I – Sekundarstufe II
- 507 voll standardisierte Fragebögen

2 - Design des Projekts

Erhobene Dimensionen im quantitativen Teil (Auszug)

- Soziodemographische Daten (Alter, Geschlecht)
- Geburtsland und (Aus-)Bildungsstatus der Eltern
- Familienstruktur
- Einstellung zum Stadtteil (Wohlfühlen, Zufriedenheit mit / Wunsch nach Freizeitangeboten)
- Bildungsverlauf und Planung des weiteren Bildungsverlaufs (Oberstufe, alternative Schulformen, Ausbildung)
- Einschätzung des Schulklimas
- Beratung der abgebenden und aufnehmenden Schule zur Oberstufe
- Gründe für die Bildungsplanung und die Schulwahl

2 - Design des Projekts

Erhobene Aspekte im qualitativen Teil (Systematisierung)

- Identifizierung zentraler Codes (Kodierung): erfolgte in Kooperation der beteiligten Schulleitungen mit der Universität Bremen
- Codes (Auswahl)
 - Bedeutung des Schulwegs
 - Erfahrung mit Wertschätzung / Respekt / (Vor-)Urteilen in Nachbarschaft, Schule, Behörden
 - Allgemeines Schulklima
 - Rolle der Migrationserfahrungen bei Einstellungen zu Schule
 - Bildungsinteresse der Eltern

Gliederung des Vortrags

1. Ausgangslage des Projekts
2. Design des Projekts
- 3. Vorgehen und Perspektiverweiterung**
4. Folgerungen für das Netzwerk
5. Ausblick und Diskussion
6. Literatur

3 – Vorgehen und Perspektiverweiterung

Ergebnisse im quantitativen Teil

- Auswertung der quantitativen Daten mit SPSS (Universität)
- Ergebnisse:
 - Beratung durch Schulen überwiegend zufriedenstellend; Ausnahme:
 - Schülerinnen und Schüler, die wenig Kenntnis der Angebotslagen haben oder
 - wenig Kenntnis über spezifische Schulprofile und Fördermöglichkeiten (auch bei Hochbegabung) der Schulen im Stadtteil
 - weiterer Befund: besondere Rolle der Beratung durch Lehrkräfte bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund.

3 – Vorgehen und Perspektiverweiterung

Ergebnisse im qualitativen Teil

- Individuelle Auswertung von 20 besonders ‚dichten‘ qualitativen Interviews durch die beteiligten Schulleitungen (Falldarstellung auf der Nordverbundtagung im Sep. 2009).
- Ergebnisse:
 - Eltern mit Migrationshintergrund sind bildungsorientierter und interessierter an Schule als angenommen
 - Sprachbarrieren sowie Unkenntnis des deutschen (bremischen) Schulsystems hindern an einer Mitarbeit
 - Sorge vor Sinken des Schulniveaus bei hohem Migrantenteil bei Eltern mit und ohne Migrationshintergrund

3 – Vorgehen und Perspektiverweiterung

Die Fokussierung von Beratung und Übergang

- „Perspektivwechsel“ von klassischen Formen der Information und Beratung in Eigenregie der einzelnen Schulen
 - zur Bedeutung von individueller Beratung
 - zur Information im Rahmen von Vernetzung der Schulen stufenübergreifend im Stadtteil
 - zur Systematisierung von Übergangsprozessen

Gliederung des Vortrags

1. Ausgangslage des Projekts
2. Design des Projekts
3. Vorgehen und Perspektiverweiterung
- 4. Folgerungen für das Netzwerk**
5. Ausblick und Diskussion
6. Literatur

4 – Folgerungen für das Netzwerk

Konzeption einer Maßnahme zur/zum

- Systematisierung von Übergängen
- Erstellung pädagogischer Leitlinien aller Schulen im Stadtteil
- Berücksichtigung stadtteilspezifischer Bedürfnisse
- Transfer in die Kollegien und über den Stadtteil hinaus

4 – Folgerungen für das Netzwerk

Pädagogische Leitlinien aller Schulen im Stadtteil

- Keine (Leistungs-)Selektion
- Gemeinsames Festhalten am Gesamtschulprinzip
- Gemeinsame Gelingensbedingungen guter schulischer Arbeit (Auswahl):
 - Kommunikation unter Berücksichtigung von Wertschätzung und Respekt
 - Eingehen auf individuelle Bedürfnisse
 - Eltern, Schülerinnen und Schüler müssen sich angenommen fühlen
- Pädagogische Arbeit der drei Osterholzer Sekundarstufen ist ähnlich

4 – Folgerungen für das Netzwerk

Maßnahme bezogen auf den gesamten Stadtteil

- Diese Leitlinien werden in einen Beratungsleitfaden integriert und im Übergangsprozess von den beratenden Lehrkräften genutzt (s. Tischvorlage)
- Synopse der drei Sekundarstufen (s. Tischvorlage)
- Übergangsgestaltung nach festen Maßgaben im jährlichen Turnus

Transfer in die Kollegien und über den Stadtteil hinaus

- durch Fortbildung für Osterholzer Lehrkräfte
- durch Gespräche mit anderen Regionen des Landes Bremen
- Folgerungen für die Schulleitungen (s. Tischvorlage)

Gliederung des Vortrags

1. Ausgangslage des Projekts
2. Design des Projekts
3. Vorgehen und Perspektiverweiterung
4. Folgerungen für das Netzwerk
- 5. Ausblick und Diskussion**
6. Literatur

5 – Ausblick und Diskussion

Nächste Schritte

- Anwendung des Konzepts
- Überprüfung des Konzepts und ggfs. Modifikation
- Welche Fragen im Übergangsprozess werden zudem in den Blick genommen?

Diskussionsanstöße

- Einflussfaktoren und Einflussgrößen in Übergangsprozessen
- Strukturen (Organisation auf Schul- oder Stadtteilebene, Vernetzungsebenen)
- Andere Übergänge (Elementarbereich – Grundschule, Sekundarstufe I – Sekundarstufe II / Berufsleben)

Gliederung des Vortrags

1. Ausgangslage des Projekts
2. Design des Projekts
3. Vorgehen und Perspektiverweiterung
4. Folgerungen für das Netzwerk
5. Ausblick und Diskussion
- 6. Literatur**

6 – Literatur

Heyer, R./ Bandorski, S./ Karakasoglu, Y./ Palentien, C. (2010): „Und ich hab jetzt ein bisschen Vertrauen in diese Leute“. In: Huber, S./ Hader-Popp, S./ Schneider, N. (Hrsg.): SchulVerwaltung spezial. Jg. 12, H.1.

Heyer, R./ Bandorski, S./ Karakasoglu, Y./ Palentien, C. (2010, i.E.): Bedeutung der Beratung durch Lehrer an den Schulübergängen für Eltern und Schüler mit und ohne Migrationshintergrund. In: Bellenberg, G./ Höhmann, K./ Röbe, E. (Hrsg.): Übergänge (Arbeitstitel). Friedrich Jahresheft 2011.